

Die Stunde der hörbaren Poeten schlägt wieder

Poetry-Slam: Die PAB-Gesamtschule bereitet sich auf den neuen Wettbewerb vor. Kulturverein und Kreissparkasse sorgen für die nötige Unterstützung. Talente hat die Schule genug, zeigt die Erfahrung

■ **Borgholzhausen** (AG). Sie müssen schon zur Anmeldung für den Workshop einen ganz eigenen Text schreiben. Ist diese Hürde genommen, müssen sie zwei Tage lang an dem arbeiten, was sie und die anderen Teilnehmer dieses Workshops geschrieben haben. Und wenn sie dann selbst ihr Werk und ihren Vortrag für gut genug befinden, dann dürfen sie sich auf die große Bühne des Poetry-Slam-Wettbewerbs an der PAB-Gesamtschule in Borgholzhausen stellen und auf Unterstützung durch das Publikum hoffen.

Doch die Besucher in der am Freitag, 15. März, sicher ausverkauften Aula erwarten auch etwas von den jungen Menschen, die sich da auf die Bühne trauen: Unterhaltung. Wobei dieses Wort beim Poetry Slam nicht mit dem Erzählen von witzigen Anekdoten gleichzusetzen ist. Das wurde schon in den Vorjahren deutlich, in denen meist mehr als die Hälfte der Beiträge ernste Anliegen in den Mittelpunkt stellte.

Das ist überhaupt kein Problem für den koordinierenden Pädagogen Peter Schumacher und seinen externen Partner

Marc Oliver Schuster, wenn eine weitere wichtige Bedingung erfüllt ist: „Ihr müsst authentisch rüberkommen“, so formulierte es Schuster im vergangenen Jahr und so stimmt es auch heute noch. Was bedeutet, dass man seinen Text

vortragen muss – auch, wenn man ihn abliest.

Er darf sich reimen oder es lassen, er kann witzig sein oder nicht – nur langweilig sollte er für die Zuhörer nicht sein. Denn die entscheiden am Schluss mit ihren Noten zwi-

schen 1 und 10 darüber, wer den Wettbewerb am Ende gewonnen haben wird. Eins ist dabei schon jetzt klar: Anders als in der Schule sind die Teilnehmer mit den meisten Einsen nicht im Rennen um die vorderen Plätze.



Mitreten erwünscht: Für den Poetry-Slam an der Gesamtschule Borgholzhausen wünschen sie sich viele mutige Teilnehmer – von links: Aron Schmitt (Slamer), Jürgen Höcker (Kreissparkasse), Astrid Schütze (Kulturverein), Peter Schumacher (Lehrer) und Marc Oliver Schuster, der Wettbewerbsleiter. FOTO: ANDREAS GROSSPIETSCH